

Paro Special

„Ich würde es jederzeit wieder tun!“

Nach vier Jahren übergab Dr. Dominik Hofer das Amt des SSP-Präsidenten an Prof. Dr. Anton Sculean.



Während der SSP-Jahrestagung in Bern fragte Johannes Eschmann, *Dental Tribune Schweiz*, Dr. Dominik Hofer nach den Zielen und Höhepunkten seiner Amtszeit.

Dental Tribune: Herr Dr. Hofer, Sie waren vier Jahre Präsident einer der führenden Fachgesellschaften. Welches war die wichtigste Aufgabe, die Sie auch umsetzen konnten?

Dr. Dominik Hofer: In diesen vier Jahren waren viele wichtige Aufgaben, kleinere und grössere, zu erledigen. Die Jahrestagungen der SSP sind immer noch ein wichtiges Ereignis im vielfältigen und oft überfüllten Kalender der zahnmedizinischen Fortbildungen. Die Organisatoren aller Fachgesellschaften sind gefordert, ihren Mitgliedern interessante Kongresse und Tagungen anzubieten. Und unsere Partner und Unterstützer aus der Industrie spüren die veränderte wirtschaftliche Lage. Umso mehr freut es mich, dass wir sogar zusätzliche Fortbildungen anbieten konnten. Der von der Implantat Stiftung Schweiz ISS und den mittragenden Fachgesellschaften organisierte 2. Implantatkongress 2011 in Bern war ebenfalls ein grosser Erfolg.

Höhepunkt dieser vier Jahre war, dass die SSP zusammen mit der SSO wieder strukturierte Weiterbildungs-

programme in Parodontologie an den Universitäten in Basel und Zürich einrichten konnte. Dies war wichtig, denn die Zuwanderung von Zahnärzten aus dem Ausland dürfte in den nächsten Jahren anhalten. Die SSP ist zusammen mit der SSO und den anderen Fachgesellschaften gefordert, die Anstrengungen weiterzuführen und die zahnmedizinische Aus- und Weiterbildung des eigenen Nachwuchses auf hohem Niveau zu fördern. Die Zahnmedizin ist international geworden, aber ich meine, dass wir genügend junge Zahnmediziner in der Schweiz haben, die hier ausgebildet wurden und auch hier eine Zukunft in der Klinik oder in der Wissenschaft haben sollten. Die SSP hat ausserdem ein wichtiges Projekt in Angriff genommen: Wie können wir Patienten und der Ärzteschaft die orale Medizin näherbringen? Eine erste Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Herzstiftung konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Wohin wird sich Ihrer Meinung nach die Parodontologie entwickeln, ich denke an den Europerio 7, der ja fast schon ein Implantologiekongress war?

Nehmen wir doch den Titel des Kongresses der Implantologen aus der Schweiz, Deutschland und Öster-



Der ehemalige SSP-Präsident Dr. Dominik Hofer (r.) mit seinem Nachfolger Prof. Dr. Anton Sculean.

reich: Back to the roots! Dieser Titel lässt jedes Paroherz höher schlagen. Ich glaube nach wie vor, dass unser erstes Ziel der Erhalt des eigenen Zahnes sein muss. Das Implantat soll nicht Zähne, sondern „verloren gegangene“ Zähne ersetzen, wie mein Mentor Klaus Lang betont. Parodontologie ist ohne Implantate nicht denkbar. Gerade während des Europerio 7 in Wien, mit einer Schweizer Rekordbeteiligung, hatte ich das Gefühl, dass man sich auch wieder auf die Wurzeln zurückbesinnt. Mein zahnärztlicher Alltag sieht häufig ganz anders aus, als es an den vielen hochstehenden Kongressen mit tollen Bildern gezeigt wird. Ohne die

Fortschritte in den letzten Jahren auf allen Gebieten der Zahnmedizin schmälern zu wollen: Die grösste Aufgabe ist für mich nach wie vor: Wie kann ich meinem Patienten mit seinen finanziellen Mitteln die bestmögliche Versorgung bieten? Tönt einfach, hat aber häufig seine Tücken. In der Parodontologie sind wir auf eine Kooperation des Patienten angewiesen und wir brauchen Dentalhygienikerinnen, die die Langzeitbetreuung dieser Patienten übernehmen. Denn: Wir verkaufen orale Gesundheit – ein unbezahlbares „Produkt“. Die ältere Generation wird nicht mehr mit zwei Totalprothesen ins Altersheim gehen. Diese Patienten haben unterschiedli-

che Bedürfnisse, die an das zahnmedizinische Team hohe Ansprüche stellen. Prophylaxe muss auch bei diesen Patienten unser erstes und wichtigstes Ziel sein.

Was hat Ihnen persönlich und beruflich das Präsidentenamt gebracht? Würden Sie sich wieder wählen lassen?

Das Herzstück eines solchen Amtes ist sicherlich das persönliche Netz, das ich aufbauen konnte. Diese Kontakte waren eine Bereicherung, die ich nicht missen möchte. Man arbeitet mit verschiedenen Kolleginnen und Kollegen in Kommissionen oder Arbeitsgruppen und lernt viel über die Mechanismen, wie Projekte erfolgreich verwirklicht werden können. Gerade die Implantat Stiftung Schweiz hat sich als Plattform für die Zusammenarbeit bewährt. Für mich war diese Zeit auch eine Art Lebensschule. Ich hatte das Privileg, mit tollen Menschen innerhalb der SSP und der Zahnmedizin zusammenzuarbeiten und viel Spannendes und Erfreuliches zu erleben. Was kann man sich da mehr wünschen? Trotz der zeitlichen Belastung war es ein schöner Ausgleich zu meiner Arbeit in der Praxis. Zur zweiten Frage: Ein klares „Ja“, auch wenn dieser Fall nicht eintreten wird. [D](#)

Paro-Wissen neuester Stand am SSP-Jahreskongress

Insgesamt 450 Besucher hörten vom 6. bis 8. September 21 Referate, dazu gab es einen Wechsel an der Spitze der Fachgesellschaft.



Eine Premiere erlebte der umgebaute und renovierte Kursaal in Bern mit der 42. Jahrestagung der SSP. Besucher und Referenten lobten das Ambiente, im Saal wie im Foyer mit der Ausstellung und dem immer wieder genussvollen Blick auf Bern und das Bundeshaus. Die Akustik, die brillante Präsentationstechnik und die Beleuchtung, endlich kann man ohne Blitz fotografieren, lassen die Kongressteilnehmer entspannt zuhören. Damit erfüllt der Saal internationale Standards.



Neuer Präsident der SSP

An der Jahrestagung wurde nicht nur Wissen vermittelt, sondern es gab auch Protokollarisches. Nach vier erfolgreichen Jahren an der Spitze der SSP übergab Dr. Dominik Hofer, Langnau, das Präsidentenamt an Prof. Dr. Anton Sculean, Direktor der Klinik für Parodontologie der zmk

Freundlich empfangen wurden die Teilnehmer der SSP Jahrestagung im lichtdurchfluteten Foyer des Kursaals Bern.

Bern und international ausgezeichneten Wissenschaftler. Auch ein Zeichen für den Stellenwert der Parodontologie in der Schweiz. Lesen Sie dazu das Exklusiv-Interview mit Dr. Hofer auf dieser Seite.

Ausführliche Fachbeiträge der Referenten: Dr. Gérald Mettraux, Dr. Christoph Ramseier und Prof. Dr. Nicole Arweiler, Universität DE-Marburg, finden Sie auf den folgenden Seiten.

[Fortsetzung auf Seite 9 ➔](#)

ANZEIGE

ANTHOS BEHANDLUNGSEINHEIT = 3 JAHRE VOLLGARANTIE

3 Jahre Vollgarantie auf die Behandlungseinheit inkl. Originalteile
3 Jahre inkl. Arbeitsstunden und kostenlose Anfahrt des Werktechnikers
3 kostenlose Jahreswartungen inkl. Wartungskit



Anthos Schweiz AG | Riedstrasse 12 | 8953 Dietikon
T 044 740 23 63 | F 044 740 23 66 | www.anthos-schweiz.ch | philipp.ullrich@anthos-schweiz.ch



←Fortsetzung von Seite 8

Fünf neue Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzte

Ihre Diplome erhielten fünf neue Fachzahnärztinnen und -ärzte für Parodontologie der Universitäten Bern und Genf. SSP-Vorstandsmit-

glied Dr. Marcel Iff überreichte die Diplome.

Aufmerksamkeit erregte auch die jährliche Auszeichnung mit dem Oral-B-Preis, der diesmal an zwei „Gewinner“ ging: Dr. Mauro Amato, UZM Basel, und Dr. Oliver Laugisch, zmk Bern. Lesen Sie dazu Seite 16.

Grosse Industrieausstellung und zufriedene Besucher

21 Aussteller präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen. Damit boten sie nicht nur eine reiche Informationsquelle, sondern trugen auch zur Finanzierung der Jahrestagung bei. Das wissenschaftliche Ko-

mittee mit Prof. Dr. Anton Sculean und Prof. Dr. Giovanni Salvi, die Organisatoren vom SSP-Vorstand, und Dr. Caspar Hirzel von der Kongressadministration konnten am Samstag eine positive Bilanz ziehen: Besucher und Referenten äusserten sich durchwegs zufrieden über die Jahresta-

gung. Im kommenden Jahr trifft sich die Schweizerische Gesellschaft für Parodontologie vom 5. bis 7. September in Freiburg i. Ü. zur 43. Jahrestagung. Bitte den Termin gleich in die Agenda eintragen. www.parodontologie.ch



PD Dr. Sigrun Eick, zmk Bern, gab Antworten auf die Frage: „Kann die Labor-diagnostik die Therapieplanung in der Parodontologie und Implantat-Zahnmedizin beeinflussen?“ Fazit: die Labor-diagnostik hilft zunehmend genauere Diagnosen zu stellen.



PD Dr. Patrick Schmidlin, ZZM Zürich: „Lohnt sich der Iod-Zusatz in der Parodontaltherapie?“ Neben CHX ist PVD-Iod ein interessantes Adjuvans, da es ein sehr breites Wirkspektrum aufweist und sowohl bakterizid, fungizid, sporozid als auch viruzid wirkt.



Prof. Dr. Roland Weiger, UZM Basel: „Parodontal-endodontale Krankheitsbilder – Diagnostik und Therapie.“ Bei eindeutiger diagnostischer Zuordnung und moderater Ausprägung der Erkrankung sind Wurzelkanalbehandlung, konservative oder eine chirurgische Behandlung meist erfolgreich.



Prof. Dr. Christoph Hämmerle, ZZM Zürich: „Wann sollten Implantate nach Zahnextraktion gesetzt werden?“ Grundlagen für die Wahl des besten Zeitpunktes bilden morphologische und histologische Veränderungen nach Zahnextraktion und das erwünschte Behandlungsziel.



PD Dr. sc. nat. Dieter Bosshardt, zmk Bern: „Knochenregeneration mit eigenem oder fremdem Material?“ Vor- und Nachteile der verschiedenen Knochenfüllmaterialien und ihr Wert für die reine Knochenregeneration und für die parodontale Regeneration wurden aus histologischer Sicht beurteilt.



Dr. Christoph Ramseier, zmk Bern: „Lohnt sich die Patientenmotivation in der Parodontaltherapie?“ Ja, wenn man das Referat gehört hat. Seinen Beitrag zum Thema lesen Sie auf Seite 12.



Prof. Dr. Andrea Mombelli, SMD Genf: „Antibiotika für alle Parodontitispatienten?“ Sie sind kein Ersatz für gründliches Wurzelglätten und Mundhygiene.



Prof. Dr. Nicole Arweiler, Universität DE-Marburg: „Sind lange, überempfindliche Zahnhälse therapierbar?“ Ja, bei sauberer Diagnose und mit den richtigen Produkten.



Prof. Dr. Daniel Etienne, Paris: „Weichgewebe-Management um Zahnimplantate in allen Fällen?“ Hierzu gibt es unterschiedliche Meinungen.



Prof. Dr. Daniel Buser, zmk Bern: „Computer- oder kopfunterstützte Implantat-Zahnmedizin?“ Die computerunterstützte Implantatchirurgie ist heute noch eine Nischentechnik.

Gute Stimmung in der Ausstellung an der SSP-Jahrestagung in Bern



Matthias Stadler, Martin Engineering, präsentierte mit ZaWin4 die neue Softwaregeneration aus der ZaWin-Familie.



Peter Binder, Geschäftsführer M+W Dental AG und bds dental ag, war mit einem reichhaltigen Sortiment an Instrumenten und Kleingeräten vertreten.



Freuten sich über die gute Resonanz am Stand von Straumann: Dr. Christoph Reinschmidt, Geschäftsführer Schweiz, und sein Mitarbeiter Domingo Allocca.



Dema Dent-Mitarbeiter Werner Hofmann freut sich über den Erfolg von Listerine und anderen Verbrauchsartikeln.



Wer hat die gepflegtesten Zähne? Die Dentalhygienikerinnen Bernita Bush Gissler und Amalia Ruchti strahlen mit Diane Bonny, CEO Deppeler Instrumente (v. l. n. r.) um die Wette.



Marko Vranjic, EMS, erklärt hier den Air-Flow Master Piezon. Auch der Air-Flow Master Perio stiess auf grosses Interesse.

Fotos: Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz